

Fallbeispiel Herr Hans-Ueli Mollet

Personalien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hans-Ueli Mollet ▪ geb. 17. Dezember 1951 in Worb ▪ Grösse 168 cm / Gewicht 79.2 kg ▪ ledig ▪ Religion: römisch-katholisch ▪ Muttersprache: Schweizerdeutsch
Biografie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aufgewachsen bei den Eltern in Worb bis zum Kindergarten, dann bei den Grosseltern in Boll bis zur 7.Klasse (Förderklasse), später wieder bei den Eltern ▪ hat 4 Geschwister (sie leben alle noch, er pflegt keinen Kontakt mit ihnen) ▪ Nach der Scheidung der Eltern in der 9. Klasse war er für 6 Monate im städtischen Jugendheim. ▪ Danach wurde er von einem guten Bekannten (Herr Becker) in die Familie aufgenommen und konnte dort bis 2013 leben und arbeiten. ▪ war Landarbeiter auf dem Bauernhof ▪ Hobbys waren Hof und Garten, und seine Ausflüge mit dem Moped. ▪ Die Mutter ist früh verstorben, mit dem Vater hatte er sporadisch Kontakt bis zu dessen Tod vor 8 Jahren.
Familie/Bezugspersonen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Familie Becker, wo er bis 2013 lebte und arbeitete ▪ hat losen Kontakt mit den Kindern der Familie Becker
med. Diagnosen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Adenokarzinom, postoperatives Stadium mit Radio- und Chemotherapie Juni 2018, Kolostoma ▪ Urosepsis mit Harnverhalt, suprapubischer Katheter ▪ Hypertensive und koronare Herzerkrankung ▪ Diabetes mellitus Typ II ▪ Gonarthrose links ▪ Intelligenzminderung bei Schädel-Hirn-Trauma mit 2 Jahren (kein Eintrag zum Unfall in seiner Biografie)
Medikation	<p>Antithrombotikum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ASS cardio 100 mg 1/0/0/0 <p>Protonenpumpeninhibitor</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pantoprazol 20 mg 1/0/0/0 <p>Neuroleptikum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sequase 25 mg 0,5/0/1/0 <p>Cholesterasehemmer</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pravastatin 40 mg 1/0/1/0 <p>Antidiabetikum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Insulin Lantus Solostar Pen 15/010/0 <p>Analgetikum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inflammac Lotio (Knie) 1/0/1/0 <p>Vitamin</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vitamin D3 Streuli 4000 IE/ml oral alle 4 Wochen

Weitere Informationen

Herr Mollet lebte lange bei der Familie Becker auf dem Bauernhof, wo er als Landarbeiter tätig war. Die Arbeit gefiel ihm immer gut, er schätzte insbesondere den Kontakt mit den Tieren und den Alltag auf dem Hof. Er ist ein geselliger und gemütlicher Mensch, freundlich und bescheiden. In seiner Freizeit liebte er es, mit dem Moped Ausflüge zu Sportveranstaltungen wie Hornussen, Schwingen, Fussball und zu Volksfesten zu unternehmen.

Nach dem Verkauf des Bauernhofes gab es für ihn keine Arbeit mehr und mit Hilfe der Gemeinde wurde ein passender Platz für ihn gesucht. Mit 62 Jahren zog Herr Mollet ins Wohnheim Utzigen um. Für die Wahl war der Bauernhof ausschlaggebend, der direkt an das Wohnheim grenzt und ihm ermöglichte, täglich im Stall zu helfen.

Nach der Pensionierung wechselte er ins angegliederte Pflegeheim, wo er nun ein Einzelzimmer bewohnt. Er hat eine Freundin, welche in derselben Institution lebt. Im letzten Jahr erkrankte sie schwer und er kümmerte sich rührend um sie. Gerne besucht er die Tiere beim Bauernhof, er nutzt Angebote der Aktivierung und ist gern in Gesellschaft. Sein Leben ganz eigenständig zu führen, ist ihm nicht möglich, da er seine Körperhygiene vernachlässigt und seinen Appetit falsch einschätzt. Ein Wochenplan hilft ihm, den Tag zu strukturieren.

Nach dem operativen Eingriff und einigen Komplikationen erholt sich Hr. Mollet langsam wieder. Nun ist es seine Freundin, die ihn täglich besucht und sich um ihn kümmert.

Die neuen Hörgeräte setzt er nach eigenem Belieben ein, da ihm der dadurch hörbare Lärm oft zu viel wird. Entgegen den Hinweisen der Ernährungsberaterin kauft er sich Früchte, Schokolade und lässt vieles offen oder versteckt im Zimmer liegen. Täglich wird aufgeräumt und die Situation zu seinem Essverhalten angesprochen. Er selber schätzt sein Verhalten als nicht gefährlich ein. Allgemein ist er optimistisch, meint, dass ihm ja alle helfen.

Typische Situationen

Morgens betritt Frau Isabella Costa, Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung, sein Zimmer; begrüsst ihn, kontrolliert sein Stoma, muss allenfalls den Beutel leeren bzw. wechseln oder die Stomaplatte ersetzen. Alle 2 Stunden muss der Beutel ausgestrichen werden, da sein Stuhlgang die Konsistenz ständig wechselt und viel Gas entsteht. Den Urinbeutel lässt er auch über Nacht in der Halterung direkt am Bein, damit er ungestört schlafen kann. Frau Costa legt ihm Kompressionsstrümpfe an und bindet das linke Knie ein, sodass dieses stabil ist, wenn er unterwegs ist. Hr. Mollet wird 3 Mal wöchentlich gewogen, da er stark an Gewicht verloren hat. Zur Körperpflege wird er angeleitet und erhält Hinweise zum Ankleiden. Frau Costa führt die tägliche Blutzuckermessung durch und verabreicht ihm sein Insulin, bevor er zum Frühstück geht. Er besteht auf seinem Honig, da er überzeugt ist, dass der Honig ihm half, sich so gut zu erholen. Später übernimmt Frau Costa noch die Nassrasur, da seine Haut durch den Diabetes und durch Metastasen unter der Haut für Verletzungen gefährdet ist.

Aufgaben und Fragestellungen

1. Visualisieren Sie die Informationen aus dem Fallbeispiel und deren Zusammenhänge (z.B. mit Hilfe von MindMap, Cluster, ConceptMap/Begriffsnetz oder anderen Methoden).
2. Beschreiben Sie drei relevante Pflege- und Betreuungsprobleme (Titel, Ursachen, Symptome). Listen Sie die dazugehörigen Ressourcen auf.
3. Formulieren Sie **ein** aus Ihrer Sicht zentrales Pflege- und Betreuungsziel. Begründen Sie Ihre Wahl und zeigen Sie die fallrelevanten Zusammenhänge auf.
4. Formulieren Sie mögliche Massnahmen zu dem von Ihnen gewählten Ziel. Begründen Sie, welche Massnahmen Sie durchführen würden.

